

Protokollauszug

aus der
42. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ortsbeirates Groß Glienicke
vom 13.11.2018

öffentlich

Top 3 Informationen des Ortsvorstehers

Der Bericht des Ortsvorstehers zu den Themenschwerpunkten:

1. Das erste Gerichtsurteil zum Uferweg
2. Oberbürgermeisterwahl in Groß Glienicke
3. Bebauungsplan 19: Beratungsrunde mit Sport- und Veranstaltungsexperten
4. Gehweg am Triftweg
5. Stadtforum: Potsdam und seine „neuen“ Ortsteile
6. Alexander-Haus: Werkstatt, Schabbat und Rabbiner in der Dorfkirche
7. Polizeibericht
8. Informationen aus der Flüchtlingsunterkunft
9. Neue Skulpturen in Groß Glienicke
10. ACHTUNG: Die Stadt bittet um Hinweise in Sachen Prostitution

wurde schriftlich ausgereicht (siehe Anlage zum Protokoll).

Fragen zu den einzelnen Themenschwerpunkten beantwortet Herr Sträter direkt. Zu Punkt 1 des Berichts gibt Herr Menzel eine **persönliche Erklärung** ab, in welcher er betont, dass das Urteil dem Ortsbeirat nicht vorliege. Weiter habe die Landeshauptstadt Potsdam lediglich ein Wegerecht für einen Weg oberhalb der öffentlichen Grünfläche und des Landschaftsschutzgebietes Königswald beantragt. Er erklärt ebenfalls, dass sowohl der Rechtsberater der Landeshauptstadt Potsdam, Herr Dr. Beckmann, als auch der Vorsitzende der Kammer in der mündlichen Verhandlung ausgeführt hätten, dass die Eigentümer die Betretung des Uferbereiches dulden müssen, da dies eine öffentliche Grünfläche sei, ausgewiesen im B-Plan 8 und Teil des Landschaftsschutzgebietes Königswald. Die Einräumung eines Wegerechts stelle insofern nur einen geringen Eingriff dar. Herr Sträter widerspricht diesen Auffassungen. Die Konzentration auf das Wegerecht sei vom Richter bei der Urteilsverkündung ausdrücklich gewürdigt worden. Im Weiteren verweist Herr Menzel auf den Wortlaut des Beschlusses 18/SVV/0418 des Ortsbeirates Groß Glienicke vom 18.09.2018.

Zu Punkt 4 des Berichts merkt Herr Menzel an, dass der Gehweg vor 15 Jahren durch Frau Morgenroth, Frau Langenhoff und ihn selbst initiiert wurde. Er dankt der Verwaltung für die schnelle Behebung des Missstandes.

Herr Menzel fragt, ob Vertreter der Landeshauptstadt Potsdam zum Thema Entwicklung des ÖPNV in den Ortsbeirat kommen werden. Herr Sträter antwortet, dass diese Frage im letzten Sachstandsbericht zum Thema mit Nein beantwortet wurde. Des Weiteren fragt er, warum die Mitglieder des Ortsbeirates nicht über den Termin mit den Sportvereinen zum neuen Sportplatz informiert wurden. Herr Sträter erklärt, dass der Termin der breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht worden sei und durch ein Versehen die Ortsbeiratsmitglieder nicht eine eigene Einladung bekommen hätten, wie es eigentlich vorgesehen war.

Ortsvorsteher-Bericht November 2018 von Winfried Sträter

Themen:

- 1.) Das erste Gerichtsurteil zum Uferweg
 - 2.) Oberbürgermeisterwahl in Groß Glienicke
 - 3.) Bebauungsplan 19: Beratungsrunde mit Sport- und Veranstaltungsexperten
 - 4.) Gehweg am Triftweg
 - 5.) Stadtforum: Potsdam und seine „neuen“ Ortsteile
 - 6.) Alexander-Haus: Werkstatt, Schabbat und Rabbiner in der Dorfkirche
 - 7.) Polizeibericht
 - 8.) Informationen aus der Flüchtlingsunterkunft
 - 9.) Neue Skulpturen in Groß Glienicke
 - 10.) ACHTUNG: Die Stadt bittet um Hinweise in Sachen Prostitution
-

1. Das erste Gerichtsurteil zum Uferweg

Am 12. Oktober hat die Baulandkammer des Landgerichts in Neuruppin das Urteil im ersten Verfahren um den öffentlichen Uferweg verkündet. Das Gericht hat die Entscheidung der Landesbehörde, ein öffentliches Wegerecht auch gegen den Willen der Eigentümer festzulegen, bestätigt. Dies ist der nächste wichtige Schritt zur Durchsetzung des freien Uferweges - nicht mehr und nicht weniger. Der Weg wird nur 3 Meter breit sein, und Radfahren ist dort nicht erlaubt, da es im Bebauungsplan nicht vorgesehen ist.

Das Urteil stellt klar, dass es am Groß Glienicker See einen gültigen Bebauungsplan gibt, der eine öffentliche Uferzone mit einem öffentlichen Weg vorsieht. Ausdrücklich würdigt das Urteil, dass der Eingriff in das Privateigentum auf das öffentliche Wegerecht begrenzt wird.

Diese gemäßigte Linie im Uferkonflikt ist auch die Beschlusslage des Ortsbeirats. In der Septembersitzung ist sie vom Ortsbeirat noch einmal einstimmig bestätigt worden.



Vor 8 Jahren, im April 2010, ist dieses Foto aufgenommen worden. Damals fand nach Wegsperrungen am Westufer eine große Kundgebung auf der Badewiese statt.

2.) Oberbürgermeisterwahl in Groß Glienicke

Mike Schubert (SPD) wird am 28. November sein Amt als neuer Oberbürgermeister antreten. In der Stichwahl hatte er sich mit 55,3% gegen Martina Trauth (parteilos/ 44,7%) durchgesetzt. Herzlichen Glückwunsch zur Wahl! In Groß Glienicke verbinden wir mit

dem neuen Oberbürgermeister die Hoffnung, dass er mit der nötigen Aufmerksamkeit auch die Themen und Probleme der Ortsteile im Potsdamer Norden bearbeitet – von der Verkehrsplanung bis zur Durchsetzung des freien Uferwegs am Groß Glienicker See.

Im ersten Wahlgang hatte Mike Schubert in Groß Glienicke knapp die Nase vorn (29,7%) vor Götz Friederich (CDU/29,2%) und Martina Trauth sowie Dennis Hohloch von der AfD (jeweils 12,3%). Die Grünen-Kandidatin Janny Armbruster kam auf 10,7%, Lutz Bode von der Wählergruppe die Andere auf 5,9%.

In der Stichwahl setzte sich Mike Schubert in Groß Glienicke mit 63,1% gegen Martina Trauth (36,9%) durch. Die Wahlbeteiligung war sehr niedrig. Sie lag bei nur 21,9%. Allerdings sind die Briefwahlstimmen darin (auch in den o. g. Ergebnissen) nicht enthalten.

3.) Bebauungsplan 19: Beratungsrunde mit Sport-Veranstaltungsexperten

Die Entwurfsarbeiten für den Bebauungsplan 19 nehmen Gestalt an. Das Gebiet liegt nordwestlich der L 20 und soll als Sport- und Gewerbezentrum weiterentwickelt werden. Ein Teil des Geländes wird für den Motorsport, vor allem vom MC Groß Glienicke, genutzt. Für die Ortsentwicklung ist es wichtig, dass hier ein Sportzentrum mit Fußballplatz gebaut werden kann, möglichst auch mit einer Mehrzweckhalle, die auch als Veranstaltungshalle nutzbar ist.

Am 15. Oktober beriet eine Runde aus Groß Glienicker Sport- und Veranstaltungsexperten mit der Fachverwaltung erste vorgelegte Planungen. Ich hatte mich um diesen Termin bemüht, damit die Betroffenen zeitig in die Überlegungen einbezogen werden. Wie wichtig und hilfreich das ist, zeigte sich bei den Beratungen: Es ist gar nicht so einfach, die vorhandenen Nutzungen mit dem zusätzlichen Sport-Bedarf in Einklang zu bringen, zumal ein Teil der B-Plan-Fläche für Gewerbeansiedlung vorgesehen ist.



Seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert wurde das Gelände links der L 20 am Ortsausgang Richtung Seeburg als Schießplatz genutzt. Seit Jahren wird ein Teil des Geländes für den Motorsport genutzt. Hier soll der Bebauungsplan 19 die Weiterentwicklung zum Sport- und Gewerbegebiet ermöglichen.

4.) Gehweg am Triftweg

Es ist vollbracht! Ein Problem der Fußgängersicherheit in Groß Glienicke ist gelöst. Der Triftweg hat nun einen durchgehenden Gehweg bis zur B 2. Seit dem Bau des Seecenters vor fast 20 Jahren fehlte der Gehweg zwischen dem Center und der Bundesstraße. Hinzu kam die fehlende Beleuchtung, sodass es für Fußgänger sehr gefährlich war, über diesen Abschnitt des Triftwegs zu laufen.

Jahrelang haben wir als Ortsbeirat um den Bau gekämpft. Zunächst wurde er von der Fachverwaltung mit diversen Begründungen auf die lange Bank geschoben; man zögerte, gegen einen Anlieger vorzugehen, der öffentliches Straßenland privat überbaut hatte – aber der Ortsbeirat behielt das Thema auf seiner Agenda, und bei jeder Straßeninspekti-

on habe ich darauf hingewiesen, dass das Problem dringend gelöst werden muss. Dann wurden die nötigen Verfahren in Gang gesetzt, und jetzt ist der Gehweg genau nach Plan gebaut worden: Wie angekündigt war er am 5. November fertig.

Danken möchte ich Herrn Standke vom Potsdamer Tiefbauamt, der dieses Projekt seit seinem Amtsantritt entschlossen voran gebracht hat. Danken möchte ich auch Herrn Matthias Frey, der sich als Anlieger jahrelang darum bemüht hat, dass der Gehweg gebaut wird – was nicht selbstverständlich ist, wenn man bedenkt, dass er als Anlieger auch an den Kosten beteiligt ist.

Was noch fehlt, ist das Licht: Die Masten sind aufgestellt, aber der Bereich Stadtbeleuchtung wartet noch auf die Lieferung der Laternen, um sie aufsetzen zu können.



Früher (links) und heute (rechts): Früher endete der Gehweg, wo ein Privatanlieger die öffentliche Fläche überbaut hatte. Seit dem 5. November gibt es nun einen ordentlichen Fußweg zwischen Seecenter und B 2.

5.) Stadtforum: Potsdam und seine „neuen“ Ortsteile

Seit 15 Jahren gehören Groß Glienicke und die meisten Dörfer des ehemaligen Amtes Fahrland zu Potsdam. Vor 5 Jahren hatten wir zu einer Zehn-Jahres-Bilanz in die Groß Glienicker Aula geladen. Damals lehnte der Oberbürgermeister einen Masterplan für den Potsdamer Norden ab, aber die Stadt führte einen Leitbild-Prozess für die Entwicklung des ländlichen Raums durch. Das stärkte immerhin die Aufmerksamkeit der Stadtverwaltung für die Ortsteile, die zum Teil noch mit der Zugehörigkeit zu Potsdam fremdeln.



15 Jahre ist das her: die erste Ortsbeiratssitzung am 18. November 2003. V.l.n.r.: Jürgen Merke (CDU), Prof. Kroener (CDU), Andreas Menzel (B 90/Grüne), Peter Kaminski (WGG), Hartmut Selke (WGG), Winfried Sträter (Forum), Doris Langenhoff (SPD), Jörg Lenschow (SPD), Manfred Dreusicke (CDU).

In diesem Jahr hat eine bürgerschaftliche Institution in Potsdam das Thema Eingemeindungen aufgegriffen: das Stadtforum Potsdam. Das Stadtforum stellt mit anspruchsvollen Programmen wichtige kommunalpolitische Themen in Potsdam zur Diskussion. Von daher ist es ein gutes Zeichen, dass diese Institution das Thema „neue“ Ortsteile aufgriff.

Am 11. Oktober fand das Stadtforum in der Leonardo-da-Vinci-Schule statt. Die Ortsvorsteher bekamen Gelegenheit, kurz den Stand der Entwicklung aus ihrer Sicht vorzutragen.

gen. Ich habe diese Aufgabe an Herrn Radtke vom Gemeindegemeinderat übertragen, da ich selber noch eine kurze Ansprache hielt unter dem Titel „Potsdam ist keine Insel mehr“. (Der Text ist auf unserer Webseite www.gross-glienicke.de nachzulesen.)

Wichtige Themen waren die Auswirkungen des Bauprojekts Krampnitz, vor allem hinsichtlich des Verkehrs, und der Umgang der Stadt mit den weiten Räumen, die durch die Eingemeindungen Stadtgebiet wurden. Die Fläche Potsdams vergrößerte sich 2003 um 60%. Die Besucher-Resonanz dieser Veranstaltung war leider eher mäßig. Deutlich unter 100 Gäste nahmen an dem Stadtforum teil. Verlauf und Ergebnisse werden noch in einer Broschüre detailliert dokumentiert.

6.) Alexander-Haus: Werkstatt, Schabbat und Rabbiner in der Dorfkirche

Am 23. September fand die zweite Runde des Werkstatt-Verfahrens zu den Plänen des Alexander-Hauses statt. Der Verein stellte eine erheblich reduzierte Neubau-Planung vor, mit der die Kritik aus der Nachbarschaft aufgegriffen wird. Das Tagungszentrum und der Übernachtungstrakt sollen deutlich kleiner ausfallen und auf die Fläche vor der Wohnsiedlung Am Park begrenzt werden. Bei den Teilnehmern gab es erste positive Reaktionen auf die geänderten Pläne. Damit steigt die Hoffnung auf eine Konsens-Lösung bei der Projekt-Entwicklung. Das nächste Werkstatt-Treffen ist für den 9. Dezember geplant.

Ein historisches Ereignis folgte am 12. Oktober: Am Tag nach einer Buch-Lesung von Thomas Harding in der britischen Botschaft in Berlin wurde erstmals seit der Flucht der Alexander-Familie 1936 wieder Schabbat am Alexander-Haus gefeiert.

Am darauffolgenden Sonntag predigte der Rabbi Dr. Stuart Altshuler von der Londoner Belsize Square Synagoge in der Groß Glienicker Dorfkirche. In seiner Predigt legte er die gemeinsamen Verbindungen der verschiedenen Religionen dar. Im anschließenden Gespräch im Evangelischen Gemeindezentrum erläuterte Altshuler die verschiedenen Strömungen im Judentum. Damit hat schon vor der Restaurierung des Alexander-Hauses dessen interreligiöse Bildungs- und Begegnungsarbeit in Groß Glienicke begonnen.



Ein außergewöhnliches Ereignis in der Dorfkirche: Rabbi Altshuler aus London predigt von der Kanzel (links). Anschließend die Gesprächsrunde über die Strömungen im Judentum (rechts).

7.) Polizeibericht

Von Mitte September bis Ende Oktober registrierte die Polizei in Groß Glienicke 2 Einbrüche in Einfamilienhäuser, zwei Einbrüche in Schuppen, bei denen Fahrräder gestohlen wurden und in einem Fall das illegale Betreten eines Grundstücks, das vermutlich der Ausspähung des Anwesens diente.

8.) Informationen aus der Flüchtlingsunterkunft

Einmal mehr steht ein Leitungswechsel in der Flüchtlingsunterkunft bevor: Julia Seidel gibt die Leitung ab, ihr Nachfolger wird ab 1. Dezember Robert Das. Träger ist bis Ende

Februar der Verein Neopanterra. Turnusmäßig wird die Trägerschaft zum 1. 3. neu ausgeschrieben.

Zur Zeit leben in der Unterkunft etwa 90 Menschen, ein Drittel von ihnen sind Kinder. Ihre Herkunftsländer sind Tschetschenien, Bosnien-Herzegowina, Türkei, Iran, Afghanistan, Pakistan, Syrien, Libanon, Siera Leone, Marokko, Libyen, Kenia, Nigeria, Kamerun, Somali und Tschad.

Zum 30. November laden Neopanterra, der Alexander-Haus-Verein und das Begegnungshaus zu einem Winterfest in die Gemeinschaftsunterkunft ein (16-18 Uhr).

9.) Neue Skulpturen in Groß Glienicke

Groß Glienicke wird zum Bildhauer-Ort. Anlässlich des Kaleidoskops, das Ende September im Begegnungshaus stattfand, enthüllten Regina Görgen und Agnes Handschug eine Skulpturengruppe am Uferweg. Wer gegenüber der Kirche auf den Uferweg einbiegt, begegnet drei Gestalten auf einem „Uferspaziergang“ (so der Titel). Die Skulptur ist als Hoffnungszeichen gedacht: für den durchgängig freien Uferweg, der auch ein Ufer-Kultur-Weg sein soll.

In der Waldsiedlung stellten die Bildhauer-innen um Birgit Cauer (Neues Atelierhaus Panzerhalle) die zweite Gemeinschaftsskulptur vor. Noch ist sie „work in progress“. Die Arbeiten sind für dieses Jahr beendet. Im nächsten Frühjahr geht 's weiter. Aber man kann schon erkennen, was da entsteht.



Links: „Uferspaziergang“ – Enthüllung der Skulpturengruppe von Regina Görgen und Agnes Handschug: am Uferweg. Rechts: die Bildhauer-innen der Gemeinschaftsskulptur in der Waldsiedlung.

10.) ACHTUNG: Die Stadt bittet um Hinweise in Sachen Prostitution

Die Stadt bittet um Mithilfe beim Versuch, an der L 20 einen Sperrbezirk für die Prostitution einzurichten. Bis zum 30. November bittet sie um eine genaue Darlegung von Sachverhalten, „welche dem Schutz der Jugend oder dem Schutz des öffentlichen Anstandes zuwiderlaufen.“ Bitte melden an: janett.reinke@rathaus.potsdam.de

Hinweis:

Die nächste Sitzung des Ortsbeirats ist um eine Woche vorgezogen:

Er tagt am 11. Dezember 2018.

Antragsschluss ist 26. November.

Winfried Sträter, Ortsvorsteher